

ABENDMAHLSGOTTESDIENST NACH DER EMMAUS-ERZÄHLUNG LUKAS 24,13-35

Hinweise

Dieses Abendmahlsformular mit literarisch anspruchsvolleren Texten eignet sich besonders für Abendgottesdienste, nicht nur in der Osterzeit. Es erinnert daran, dass Abendmahl auch anderswo gefeiert werden kann als im sonntäglichen Gottesdienst.

Die Emmaus-Erzählung (Lk 24,13-35) ist in ihrer Bedeutung für das Verständnis der frühchristlichen Mahlfeier den Erzählungen vom letzten Mahl Jesu vergleichbar. Das vorliegende Abendmahlsformular baut auf diesem grundlegenden Text auf. Er gibt mit seinen fünf Szenen die Einheit dieses Abendmahlsgottesdienstes und die Gliederung der Liturgie vor. Diese entspricht dem «Gerüst» bei RG 153. Die Abfolge von Musik - Schriftlesung - Stille -Text wiederholt sich in jedem der fünf Teile.

Wo «Musik» angegeben ist, können auch Lieder gesungen werden.

Klärende Hinweise zur Liturgie zu Beginn des Gottesdienstes können der Gemeinde das Mitfeiern erleichtern.

Als Illustration eignet sich beispielsweise der Mosaikzyklus aus dem Dom von Monreale, Sizilien (Links auf der Übersichtsseite [„Feiern zu bestimmten Zeiten“](#)).

SAMMLUNG

Die Jünger allein unterwegs

MUSIK ZUR ERÖFFNUNG

EINGANGSWORT

Christus spricht: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige; ich war tot und siehe, ich lebe in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt. *Offb 1,17b.18*

GRUSSWORT

Wo wir fragen fragt Gott nach uns
Wo wir stehen steht Gott zu uns
Wo wir suchen
bewegt Gott uns zum Leben

*Elisabeth Hangartner 2007
© bei der Autorin*

BEGRÜSSUNG

Evtl. MUSIK oder LIED

SCHRIFTLESUNG I – *Lukas 24, 13-16*

Und da waren am selben Tag zwei von den Aposteln unterwegs zu einem Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Und sie redeten miteinander über all das, was vorgefallen war.

Und es geschah, während sie miteinander redeten und sich besprachen, dass Jesus selbst sich zu ihnen gesellte und sie begleitete.

Doch ihre Augen waren gehalten, so dass sie ihn nicht erkannten.

STILLE

TEXT

Sie kannten ihn nicht

Abermals gingen einige über sein Feld zur Abendzeit.
Der Himmel war dunkel. Wind ging. Das Korn blühte weit.
Sie gingen gebeugt und schwer im letzten Licht.
Ein fremder Mann ging mit ihnen. Sie kannten ihn nicht.
Sie waren traurig, weil Jesus gestorben war.
Aber einmal sagte einer: Es ist sonderbar.
Er starb für sich. Und starb ohne Sinn und Gewinn.
Dass ich auch nicht leben mag: dass ich einsam bin.
Sagte ein anderer: Er wusste wohl nicht, was uns frommt.
Sagte ein dritter: Ich glaube nicht, dass er wiederkommt.
Sie gingen gebeugt und schwer im letzten Licht.
Ein fremder Mann ging mit ihnen. Sie kannten ihn nicht.
Und einer sah übers Ährenfeld und fühlte seine Augen brennen.
Und sprach: Dass es Menschen gibt, die für Menschen sterben können!
Und er fühlte Staunen in sich (als er weiterspann):
Und dass es Dinge gibt, für die man sterben kann.
Und jeder hat sie, und er hat sie nicht.
Weil er's nicht weiß. - Das sagte er im allerletzten Licht.
Es war ein junger Mensch. Es ging um die Abendzeit.
Der Himmel war dunkel. Wind ging. Das Korn blühte weit.
Sie gingen gebeugt und schwer im letzten Licht.
Ein fremder Mann ging mit ihnen. Sie kannten ihn nicht.

*Bertold Brecht. Gesammelte Werke,
Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1967, Bd. 8, S. 8*

SCHULDBEKENNTNIS UND ZUSPRUCH

Barmherziger Gott,
wir sind alle keine Glaubenshelden
und danken dir, dass wir es nicht sein müssen.
Aber es quält uns,
dass wir das Wort von der Auferstehung

aus den Ohren und aus dem Sinn verlieren
und
statt Hoffnung Lähmung bleibt,
statt Loblied Verstummen,
statt Aufbruch Verslossenheit.
Gott erbarme dich!

*Bittruf der Gemeinde:
Kyrie eleison (RG 193, 194, 196-200) oder gesprochen: «Gott,
erbarme dich unser.»*

Öffne uns die Augen,
dass wir dich erkennen,
wenn du mit uns gehst.

Kyrie eleison

Öffne uns die Ohren,
dass wir dich vernehmen,
wenn du zu uns sprichst.

Kyrie eleison

Öffne uns das Herz,
dass wir dir begegnen,
wenn wir Brot und Wein teilen.

*Zum Abschluss:
RG 202 Der Herr vergibt die Schuld
RG 732 Du führst mich hinaus ins Weite*

Stille

<p style="text-align: center;">VERKÜNDIGUNG Unterwegs mit Jesus</p>

MUSIK

SCHRIFTLESUNG II – Lukas 24,17-27

Jesus aber sagte zu ihnen:

Was sind das für Worte, die ihr da unterwegs miteinander wechselt?
Da blieben die Apostel mit düsterer Miene stehen.

Der eine aber, mit Namen Klopas, antwortete ihm:

Du bist wohl der Einzige, der sich in Jerusalem aufhält und nicht erfahren hat,
was sich in diesen Tagen dort zugetragen hat.

Und er sagte zu ihnen:

Was denn?

Sie sagten zu ihm:

Das mit Jesus von Nazaret, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk, und wie unsere Hohen Priester und führenden Männer ihn ausgeliefert haben, damit er zum Tod verurteilt würde, und wie sie ihn gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde; doch jetzt ist es schon drei Tage her, seit dies geschehen ist.

Doch dann haben uns einige Frauen, die zu uns gehören, in Schrecken versetzt. Sie waren frühmorgens am Grab, und als sie den Leib nicht fanden, kamen sie und sagten, sie hätten gar eine Erscheinung von Engeln gehabt, die gesagt hätten, er lebe.

Da gingen einige der Unsrigen zum Grab und fanden es so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn aber haben sie nicht gesehen.

Da sagte er zu ihnen:

Wie unverständig seid ihr doch und trägt Herzens! Dass ihr nicht glaubt nach allem, was die Propheten gesagt haben!

Musste der Gesalbte nicht solches erleiden und so in seine Herrlichkeit eingehen?

Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften über ihn steht.

STILLE

TEXT

Sich zusammenfinden

Mitten im fragend-zweifelnden Unterwegssein
sich wiederfinden
in anderen Lebenserfahrungen
die sich in einem ehrlichen Austausch eröffnen

Mitten im Erschüttertsein
sich zusammenfinden
als bestärkende Weggemeinschaft
die dem Leben auf den Grund geht

Mitten im Verunsichertsein
sich innerlich berühren lassen
durch die Kraft der Langsamkeit
die Neues behutsam wachsen lässt

Mitten in der Tischgemeinschaft
sich bestärkt fühlen
von der göttlichen Gegenwart
die sich in der Gastfreundschaft ereignet

*Pierre Stutz, aus: „Verweile“,
Pallotiner-Verlag, Gossau 2004, S. 80*

BETRACHTUNG / KURZPREDIGT

MUSIK

<p style="text-align: center;">FÜRBITTE Am Tisch mit Jesus</p>
--

SCHRIFTLESUNG III – *Lukas 24,28.29*

Und die Apostel näherten sich dem Dorf, wohin sie unterwegs waren, und Jesus tat so, als wolle er weitergehen.
Doch sie bedrängten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein und blieb bei ihnen.

BITTEN

Die Gemeinde antwortet mit: «Bleibe bei uns.»

Im Dunkel der Ängste sehnen sich Menschen nach Geborgenheit.

Bleibe bei uns.

Im Nebel der Zweifel suchen Menschen nach Sinn und Erfüllung.

Bleibe bei uns.

Auf der Schattenseite des Lebens fragen Menschen nach einem Gott, der rettet.

Bleibe bei uns.

STILLE

TEXT

Bleibe bei uns: Tages Schatten werden länger.
Lass uns im Schatten deines Lichtes gehen.
Lass uns im Schatten deines Hauses rasten.
Du nährst uns mit dem Brot des Lebens.

*Hans Ruedi Fischer, aus: „Licht und Nacht“,
Grabser Kantate von Peter Roth, © beim Autor*

UNSER VATER

Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse und von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

MUSIK

GABENBEREITUNG

<p style="text-align: center;">ABENDMAHL Die Jünger allein am Tisch</p>

SCHRIFTLESUNG IV – *Lukas 24,30-32*

Und es geschah, als Jesus sich mit ihnen zu Tisch gesetzt hatte, dass er das Brot nahm, den Lobpreis sprach, es brach und ihnen gab.

Da wurden ihnen die Augen aufgetan, und sie erkannten ihn. Und schon war er nicht mehr zu sehen.

Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz, als er unterwegs mit uns redete, als er uns die Schriften aufschloss?

STILLE

TEXT

Die Emmaus-Jünger - und dieses geheimnisvolle «Sie erkannten ihn - doch da entschwand er ihren Blicken...» -Wir lesen es gewöhnlich so, als habe er sich von ihnen entfernt. Doch man könnte es auch anders verstehen: Vielleicht entschwindet Jesus unseren Blicken, weil er uns noch einmal näher kommt und leben will in uns ...

*Lothar Zenetti, in: Die wunderbare Zeitvermehrung.
Pfeiffer, München² 1983, S. 12.*

LIED ZUM ABENDMAHL

RG 318 Seht das Brot, das wir hier teilen

AUSTEILUNG UND MUSIK

SENDUNG
Zurück zu den andern

SCHRIFTLESUNG V – *Lukas 24,33-35*

Und noch zur selben Stunde standen die beiden auf und kehrten nach Jerusalem zurück und fanden die elf versammelt und die, welche zu ihnen gehörten; die sagten:

Der Herr ist tatsächlich auferweckt worden und dem Simon erschienen.

Und auch sie erzählten, was unterwegs geschehen war und wie er von ihnen am Brechen des Brotes erkannt worden war.

TEXT

Geht hin
in dem Vertrauen,
dass es die Kraft Gottes ist,
die in euch ruft.

Geht hin
in dem Glauben,
dass es die Liebe Jesu ist,
die euch hinaustreibt.

Geht hin
in der Gewissheit,
dass Gottes Geist
euch lebendig erhält.

*Winfried Penk 1997, aus: Der Gottesdienst: liturgische
Texte in gerechter Sprache, hg. von Erhard Domai
und Hanne Köhler, Gütersloh 1997, S. 700.*

SEGEN

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht zu dir und gebe dir Frieden.

Num 6,24-26